

Dr. Jennifer Strehse

Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler,
UKSH Campus Kiel, Brunswiker Straße 10, 24105 Kiel

strehse@toxi.uni-kiel.de



Bisherige Aktivität in der GDCh und der Fachgruppe

Verleihung des Paul-Crutzen-Preises 2022 für die Publikation “The explosive trinitrotoluene (TNT) induces gene expression of carbonyl reductase in the blue mussel (*Mytilus* spp.) – A new promising biomarker for sea-dumped World War relicts?” (Archives of Toxicology 2020, 94, 4043-4054)

Meine Kandidatur

Seit über 10 Jahren befasse ich mich mit verschiedenen ökotoxikologischen Fragestellungen. Dazu gehört meine wissenschaftliche Arbeit zum Thema toxische Auswirkungen von Munitionsaltlasten auf die marine Umwelt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Implementierung toxikologisch relevanter Themen in die universitäre Lehre. Ein Schwerpunkt hierbei sind besonders die schädlichen Auswirkungen von Arzneistoffrückständen auf die Umwelt.

Als Vorstandsmitglied würde ich gerne einen Fokus auf folgende Aspekte legen:

Toxikologische Lehre wird an den Universitäten durch Einsparung der Lehrstühle immer mehr gestrichen, bei gleichzeitig steigendem Bedarf an Fachkräften mit toxikologischer Expertise wie beispielsweise in der Industrie, im Behördenwesen und vielen weiteren Tätigkeitsfeldern. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass umweltchemische und ökotoxikologische Lehrinhalte weiterhin in der universitären Lehre verankert bleiben und durch zukunftsorientierte Curricula den zukünftigen Anforderungen angepasst werden. Dazu gehört auch eine gezielte Nachwuchsförderung von Beginn an – von Abiturienten als zukünftige Studierende bis zu angehenden Postdoktorandinnen und Postdoktoranden. Hierzu können von der GDCh und der Fachgruppe wichtige Impulse gesetzt werden.

Des Weiteren ist es mir ein großes Anliegen, die Wissenschaftskommunikation als wichtige Schnittstelle zwischen Forschung und Öffentlichkeit zu stärken. Unser Leben ist im Alltag geprägt durch eine Vielzahl von Chemikalien, die neben ihrem Nutzen auch gleichzeitig Schadstoffquellen für Mensch und Umwelt darstellen. Um die häufig sehr emotional geführten Debatten in Politik und Öffentlichkeit wieder auf verlässliche Fakten aufbauen zu lassen, ist es mir wichtig, die Stimme der unabhängigen Wissenschaft zu stärken und ich sehe die GDCh und insbesondere die Fachgruppe als wichtige

Schnittstelle dabei an. Hier kann ich meine langjährigen Erfahrungen in der Wissenschaftskommunikation mit verschiedensten Interessenvertretern aus Politik, Gesellschaft, Behörden sowie Nichtregierungsorganisationen bezüglich ökotoxikologischer Auswirkungen von Munition im Meer in die Arbeit der Fachgruppe einbringen.

Kurzlebenslauf

Seit 10/2025	Stellvertretende Direktorin des Instituts für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler, UKSH Campus Kiel/CAU Kiel
Seit 11/2020	Postdoktorandin/Habilitandin, Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler, UKSH Campus Kiel/CAU Kiel
2015 – 2020	Doktorandin, Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler, UKSH Campus Kiel/CAU Kiel
2010 – 2015	Studium der Pharmazie, CAU Kiel, mit Erhalt der Approbation als Apothekerin
2006 – 2010	Pharmazeutisch-Technische Assistentin in verschiedenen Apotheken in Hamburg
2003 – 2006	Ausbildung zur Pharmazeutisch-Technischen Assistentin in Hamburg
2003	Abitur in Hamburg